



Der Liedermacher Rolf Zuckowski, 66, posiert vor der Grundschule Heltingen. Der Musiker verbringt auch privat viel Zeit in der Gemeinde. Fotos: Eike Pawelko

EIKE PAWELKO

HETLINGEN/ HASELDORF :: John, 3, hat's gut. Vor allem, wenn er mit seinem Opa Rolf Auto fährt. Denn dann singt sein Großvater nur mit ihm. Darum dürften den kleinen John Tausende von Kindern beneiden. Sie kennen die Stimme seines Opas ebenfalls, können viele von dessen Liedern auswendig mitschmettern. Denn Johns Großvater heißt mit Nachnamen Zuckowski und ist als Komponist, Autor und Sänger von Kinderliedern eine lebende Legende.

Der Hamburger Seemannssohn hat den „Zahnlickeblues“ erfunden. Seine „Weihnachtsbäckerei“ ist im deutschen Familienadvent mindestens so populär wie „Alle Jahre wieder“. Und sein Ohrwurm „Wie schön, dass Du geboren bist“ gehört praktisch zur Basisausstattung jeder größeren Geburtstagsfeier, vom Kindergarten bis ins hohe Alter.

Der Musiker und Produzent Rolf Zuckowski, 66, hat die Musikwelt in Deutschlands Kinderzimmern stärker geprägt als alle seine Kollegen. Mehr als 40 Alben umfasst sein Werk allein für den Nachwuchs. „Du da im Radio“ bescherte ihm 1981 den nationalen Durchbruch. Er ist als Garant für fröhliche, manchmal auch nachdenkliche, immer aber eingängige Kinderlieder so präsent, dass seine Erfolge im Bereich der Erwachsenenmusik fast in den Hintergrund geraten.

**Zuckowski will mit dem Projekt Ost und West zusammenwachsen lassen**

Dabei hat der Vater und dreifache Großvater hier ebenfalls einiges vorzuweisen. Auf acht Alben hat er Chansons für Erwachsene veröffentlicht. Er schrieb Hits für Schlagerstars wie Nana Mouskouri – „Guten Morgen, Sonnenschein“ –, entwarf für Peter Maffay dessen Erfolgsalbum „Tabaluga“ und steuerte auch dazu Titel bei. Der studierte Betriebswirt, der seine erste Band, die Beatheaven bereits als Schüler des Hamburger Albrecht-Thaer-Gymnasiums gründete, gewann zahlreiche renommierte Preise, unter anderem zwei Echos, die als eine Art Oscar der deutschen Musikszene gelten.

Die oft philosophischen Chansons für sein erwachsenes Publikum sind ihm wichtig. Doch für Kinder zu singen, das ist auch nach fast 50 Bühnenjahren eine Herzensangelegenheit für den Musikprofi. „Das ist mein Lebensquell, das darf ich nicht verlieren“, sagt er.

Zuckowski wirbt aber nicht nur in seinen Liedern für eine heile Welt voller selbstbewusster Kinder, gegenseitig

## Zuckowski feiert mit Elbkindern

Mit zwei Konzerten in der Marsch begeht das deutsch-tschechische Chorprojekt des Musikers seinen 10. Geburtstag

Verständnis, Optimismus und Spaß. Er setzt sie auch in konkrete Projekte um. Eines davon, das dem Elbe-Fan besonders am Herzen liegt, ist das Chorprojekt Elbkinderland, dem mehr als 20 Kinderchöre entlang des Flusses von der tschechischen Quelle bis zur Mündung bei Cuxhaven angehören. Zuckowski initiierte den 2003 gegründeten Verein, dessen Schirmherr er bis heute ist. Um die gegenseitige Begegnung zu fördern, Ost und West nach der Wiedervereinigung zusammenwachsen zu lassen, geben Chorkinder aus Deutschland und Tschechien jedes Jahr gemeinsame Konzerte.

Interessanterweise entstand die Titelreihe „Elbkinderland“ bereits 1987, zwei Jahre vor dem Mauerfall. „Damals beschrieb das nur einen Wunschtraum“, sagt der Liedermacher über das Stück, in dem eine Flaschenpost elbwärts von Dresden nach Hamburg-Finkenwerder reist und schließlich Kinder aus beiden Elbmetropolen miteinander

*In Heltingen ist viel Musik entstanden. Hier finde ich eine ganz andere Ruhe als in Hamburg.*  
Rolf Zuckowski

verbindet. „Wir dachten damals, das können wir den Menschen nicht zumuten, da wird den Zuhörern nur das Herz schwer.“

Umso mehr habe er sich über die unerwartete Grenzöffnung gefreut. Er orientierte sich elbafwärts, besuchte Dresdner Tanten, gab Konzerte entlang des Flusses. Die Elbtournee 2000 sei die eigentliche Initialzündung für das Kinderchorprojekt Elbkinderland gewesen, sagt Zuckowski.

Die große Geburtstagsgala zum zehnjährigen Bestehen des Vereins, der die Völkerverständigung auf musikalischer

Art fördert, steigt aber im Kreis Pinneberg – und Zuckowski ist mittendrin. Am Freitag, 13. September, singt er mit den Elbkindern Heltingen, den Buxtehuder Stieglitzeln und dem Hamburger Chor „Die Junges“ von 17 bis 19 Uhr Lustiges, Poppiges, viel Maritimes und natürlich viele eigene Klassiker in der Haseldorfer Festivalscheune an der Hauptstraße. Dieses Konzert ist für Familien mit Kindern ab vier Jahren empfohlen. Karten kosten zwischen neun und 15 Euro.

**Kinder der Chöre übernachten in der Mehrzweckhalle und der Grundschule**  
Am Sonnabend, 14. September, singt er in der Heltinger Kirche an der Hauptstraße, gemeinsam mit dem Jugendchor der Elbkindern Heltingen und dem Ensemble Kvitex aus dem tschechischen Pödebrady ein Programm für Jugendliche und Erwachsene. Im Fokus stehen internationale Popsongs, Schifferlieder auf Tschechisch und Deutsch sowie Gospel. Das Konzert beginnt um 19 Uhr; der Eintritt kostet 15 Euro pro Person. Karten für beide Abende gibt es unter anderem im Haseldorfer Elbmarschenhaus und bei den Niederlassungen der Raiffeisenbank Elbmarsch.

Dass der runde Geburtstag ausgerechnet in der Haseldorfer Marsch gefeiert wird, ist kein Zufall. Die Region spielt eine wichtige Rolle für den Musiker Zuckowski. In seinem Zweitwohnsitz Nahe des Heltinger Deichs feilten die Musiker seiner Band an den Details der neuen Alben, harmonisierten, arrangierten. „Hier in Heltingen ist viel

Musik entstanden. Hier finde ich eine ganz andere Ruhe als in Hamburg“, sagt Zuckowski rückblickend. „Ich liebe die Gegend, vor allem die Haseldorfer Binnenebe.“

Er lobt das tatkräftige Engagement vieler Heltinger Bürger und die großzügige Unterstützung durch die Gemeinde Heltingen und den Haseldorfer Prinzen Udo von Schoenach-Carolath-Schilden. „Ohne ihr Entgegenkommen hätten wir die Konzerte so gut ermöglichen können“, sagt Zuckowski. Sie stellen dem Verein Elbkinderland als Veranstalter unter anderem Festivalscheune und Heltingens Mehrzweckhalle zur Verfügung. Dort übernachten die knapp 80 Kinder der beiden tschechischen Gastchöre. Weitere zwei Dutzend Chorleiter und Kinder aus sieben anderen Elbkindern, die mit Zuckowski einen Tag lang intensiv als Projektorchester arbeiten und abends auftritt, werden in der Grundschule untergebracht.

Freiwillige Helfer vom DRK, der Laienbühne, den Chor-Eltern und aus dem Sportverein bauen Zelte auf, backen Kuchen, kleben Plakate, verteilen Flugblätter. Sie geben Essen aus, räumen auf, betreuen die Gäste. All das koordiniert Monika Riekhof, 39, Spartenleiterin Elbkinderdor beim Männergesangverein Heltingen. „Das ist ein Full-time-Job“, sagt die Heltingerin, deren zwei Kinder bei den Elbkindern singen. Mehr als ein Jahr haben die Vorbereitungen für diese Chorparty gedauert. „Aber das war eine tolle Erfahrung, es hat sehr viel Spaß gemacht.“



Monika Riekhof, 39, organisiert die Konzerte anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Vereins Elbkinderland in Haseldorf und Heltingen

## Appen ehrt das DRK und die Feuerwehr

APPEN :: Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in Appen und die heimische Freiwillige Feuerwehr feiern gemeinsam – und werden gefeiert. Am Sonntag, 8. September, begeht das Appener DRK seinen 150. Geburtstag. Am gleichen Tag steigt auch das 10. Florianifest mit und zu Ehren der Feuerwehr.

Los geht die Doppelveranstaltung um 15 Uhr mit einem Festgottesdienst der St.-Johannes-Kirchengemeinde im Bürgerhaus, Hauptstraße 79. Das Motto heißt auch diesmal „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. Den Gottesdienst werden der Feuerwehrchor und der Spielmannszug der Feuerwehr mit gestalten und musikalisch begleiten.

Anschließend wird die Gemeinde auf der Wiese am Bürgerhaus weiter feiern. Es gibt unter anderem viele Spiele für die Kinder, ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken – und verschiedene Teams kämpfen zudem um den „Florianispokal“. Natürlich darf auch das mittlerweile schon traditionelle Feuerwehrwagen-Wettziehen nicht fehlen. Das DRK präsentiert sich zudem von 16 Uhr an beim Tag der offenen Tür. Der Erlös des Festes ist für das Jugend-Rotkreuz und die Appener Feuerwehr bestimmt. (bos)

## Torneschs SPD nennt Argumente gegen die Städtefusion

Infoveranstaltung der Sozialdemokraten am 17. September

TORNESCH/UTERSEN :: Die Tornesch SPD organisiert am Dienstag, 17. September, von 19.30 Uhr an eine Informationsveranstaltung. Unter dem Titel „Fusion? Nein danke!“ informieren die Tornesch Genossen, weshalb die Bürger gegen eine Fusion der Stadt Tornesch mit ihrer Nachbarstadt Uetersen stimmen sollten. Veranstaltungsort ist der „Kleine Friedrich“ an der Friedrichstraße 2-4 in Tornesch.

Bereits vor der Kommunalwahl hat sich die Tornesch SPD klar gegen die Städtefusion ausgesprochen. Sie geht davon aus, dass sich die Maßnahme für Tornesch nicht rechnen werde und Bürgerne verloren gehe. Aus den gemeinsamen Fusionsgesprächen scherterte der SPD-geführte Stadtrat nach der Wahl aus, und auch der Podiumsdiskussion in Uetersen blieben die Sozialdemokraten am Dienstagabend als einzige Ratsfraktion beider Städte fern.

Am 22. September sollen die Bürger beider Städte über die Fusion abstimmen. Laut Sven Werner vom Büro der Bürgermeisterin in Uetersen müssen sich mindestens 18 Prozent aller Bürger beider Städte an der Abstimmung beteiligen, damit diese rechtlich gültig und damit bindend sei. In Tornesch müssen

ten demnach 1919 wahlberechtigte Bürger ein Votum abgeben, in Uetersen wären es 2627 wahlberechtigte Bürger. Nur wenn in beiden Städten eine Mehrheit der Stimmen für die Fusion am Ende vorliegt, ist die Fusion beschlossene Sache. Sie muss dann von den Verwaltungen umgesetzt werden.

Wirtschaftsvertreter sprechen sich indes für eine Fusion aus. Sie erwarten nicht nur langfristige Vorteile für den Wirtschaftsstandort, auch kurzfristig würde die Fusion den Betrieben helfen. So könnte laut Witte-Pumps-Geschäftsführer Sven Wiczorek, der mit seinem Unternehmen gerade von Uetersen nach Tornesch umsiedelt, beispielsweise das Projekt K22 schneller angegangen werden. Neue Gewerbegebiete könnten schneller und besser ausgewiesen und erschlossen werden. Auch der Arbeitsmarkt könnte kurzfristig Verbesserungen erfahren, da die Wettbewerbsituation der Tornesch- und Uetersener Unternehmen durch eine größere, politisch bedeutendere Stadt, automatisch gestärkt würde.

Sollte die Fusion scheitern, wollen die Parteiparteien beider Städte das Thema in den kommenden Jahren nicht auf die Tagesordnung setzen. (fms)

### ELMSHORN

Singen, Tanzen und Musizieren für Kinder

:: Für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren bietet das Forum Baltikum – Dittchenbühne seit einem Jahr eine musikalische Früherziehung an. Durch diesen Kursus wird die geistige Entwicklung und Fähigkeit zur Wahrnehmung und Konzentration nachhaltig gefördert. Kinder lernen, Melodien zu erkennen, nachzusingen, zu tanzen und ihr Taktgefühl zu trainieren. Die musikalische Früherziehung findet immer donnerstags von 15 Uhr an bei der Dittchenbühne, Hermann-Sudermann-Allee 50 in Elmshorn, statt. Die Kosten belaufen sich auf monatlich 24 Euro. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 04121/897 10. (hspts)

### RELLINGEN

Gitarren-Balalaika Konzert in Rellinger Rathaus Galerie

:: Am Freitag, 6. September, sind der russische Balalaikaspelier Alexander Paperny und der japanische Gitarrist Satoshi Oba in der Rellinger Rathaus Galerie, Hauptstraße 60, zu Gast. Hier geben die Musiker von 20 Uhr an ein Konzert. Das Repertoire reicht von der japanischen und russischen Folklore bis zu brasilianischem Choro und argentinischem Tango. Als Highlight bringen Alexander Paperny und Satoshi Oba speziell für diesen Abend ausgewählte Soli mit. Ihre gemeinsame CD „The Night is Light“ wird es käuflich zu erwerben geben. Die Karten für zwölf Euro sind im Rellinger Rathaus erhältlich. Weitere Informationen unter Telefon 04101/56 40. (hspts)

### PINNEBERG

Kreisstadt ehrt ihre erfolgreichsten Sportler

:: Wer Pinnebergs erfolgreichste Sportler der vergangenen Monate erleben möchte, muss an diesem Freitag, 6. September, in die Rübekampfhalle, Rübekamp 13, kommen. Dort werden von 19 Uhr an Bürgermeisterin Natalina Boenigk und Bürgermeisterin Urte Steinberg 134 Sportler und zudem verdiente Sportfunktionäre auszeichnen. Der jüngste Teilnehmer ist der achtjährige Marvin Weidemann, der älteste Sportler ist Eckehard Kreft mit 65 Jahren. Moderiert wird die Sportler Ehrung von Karsten Tiedemann vom Kreis-sportverband. Im Rahmenprogramm gibt es Klaviermusik von Marcus Paquet und einen Schwertschaukampf. (bos)

### WEDEL

Folk-Trio Trasnú kommt wieder nach Wedel

:: Die drei Musiker der Band Trasnú sind Stammgäste auf der „Batavia“ in Wedel. Am Freitag, 6. September, gastiert das Trio erneut auf dem Theaterschiff am Brooksdamm. Im Gepäck haben sie irischen und schottischen Folk. Von 20.30 Uhr an wird Trasnú, was übersetzt soviel bedeutet wie „Verbindung“, aufspielen. Der Name passt, denn die Musiker verbinden traditionelle Musik mit modernen Elementen. Der Eintritt kostet zwölf Euro. (mm)

ANZEIGE

**Neue Serie**

# So schön ist unser Kindergarten

Ob Spatzennest, Sternenhimmel oder Traumland, Kindergärten bieten einen verlässlichen Raum für unsere Kinder. In der neuen Serie Ihrer Hamburger Abendblatt-Regionalausgabe Pinneberg schauen wir hinter die Kulissen und Sie erfahren immer montags alle wichtigen Fakten über den Kindergarten, von Öffnungszeiten bis Größe, Sprachen und Anzahl der Betreuer. Außerdem stellen Kinder jetzt in jeder Folge selbst ihren Kindergarten vor, beschreiben und malen ihn, wie sie ihn sehen. Dabei heißt es dann: „Der ist lustig, da kann man spielen, da hab' ich Freunde.“

**Hamburger Abendblatt**